

ANTRAGS HEFT II

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15

INHALTSVERZEICHNIS

1. Neue Anträge an die Landesmitgliederversammlung

2. Neue Kandidaturen

- a) 1 Kandidat*in für die Landesliste der Partei DIE LINKE für die Bundestagswahl 2017
- b) Mitglieder des Landessprecher*innenrats
- c) 1 jugendpolitischer Sprecher*in
- d) 2 Delegierte für den Länderrat der Linksjugend [‘solid]
- e) 10 Delegierte für den Bundeskongress der Linksjugend [‘solid]
- f) 2 Delegierte für den Landesparteitag der Partei DIE LINKE. Sachsen-Anhalt

1. NEUE ANTRÄGE AN DIE LANDESMITGLIEDERVERSAMMLUNG

16 **ÄA1.1 Wehrpflicht dauerhaft abschaffen**

17 *Antragssteller*innen: Michael Waßmann*

18

19 Die LMV möge beschließen:

20

21 Die sogenannten „bundespolitischen Leitlinien“ [sic!] werden unter „Innen- &
22 Sicherheitspolitik“ im Antragsheft 1 Seite 23 Zeile 40 um den folgenden Unterpunkt
23 ergänzt, der vor den letzten Unterpunkt (Inneneinsätze der Bundeswehr) eingefügt
24 wird:

25

26 „Die Wehrpflicht soll dauerhaft abgeschafft und aus dem Grundgesetz entfernt werden.
27 Durch die geringere Zahl an Soldat*innen sinkt auch der Bedarf an Ausrüstung,
28 Standorten und militärischem Gerät. Das Budget der Bundeswehr muss entsprechend
29 verringert werden.“

1 **ÄA1.2 Trennung Kirche und Staat**

2 *Antragssteller*innen: Michael Waßmann*

3

4 Die LMV möge beschließen:

5

6 Die sogenannten „bundespolitischen Leitlinien“ [sic!] werden unter „Innen- und
7 Sicherheitspolitik“ um folgenden Unterpunkt ergänzt, der im Antragsheft 1 Seite 23
8 Zeile 31 vor dem Unterpunkt „Bevorzugung romantischer Zweierbeziehungen ...“
9 eingefügt wird:

10

11 „Kirche und Staat sind strikt zu trennen. Jede finanzielle, organisatorische oder
12 rechtliche Bevorzugung von Religionsgemeinschaften gegenüber anderen Vereinen und
13 Gesellschaften muss beendet werden, insbesondere die auf mittelalterlichen Verträgen
14 basierende Subventionierung der Kirchen durch den Staat.“

15

16

17 **Änderungsanträge an A1, ÄA 1.3 – 1.7**

18 *Antragsteller: Lucas (Halle)*

19

20 Die LMV möge folgende Änderungen an A1 beschließen. Diese sind bitte einzeln
21 abzustimmen.

22

23 **ÄA1: Streichung S. 17, Z. 12 (Bevölkerungsentscheide auf Bundesebene)**

24

25 *Begründung: Bevölkerungsentscheide sind eine Forderung, die zwar schon immer von*
26 *linker Seite artikuliert wurde, jedoch vermehrt auch unter rechten Wutbürger*innen*
27 *formuliert wird. Momentan kann sie wohl am ehesten als Ausdruck des „Volkszorns“*
28 *gegenüber politischen Eliten verstanden werden. Doch das Problem ist nicht nur*
29 *strategischer Art (insofern der rechte Mob dann seine Ressentiments gegenüber*
30 *restvernünftigen Parlamentarier*innen in Gesetze gießen kann), sondern auch Ausdruck*
31 *der Ablehnung parlamentarischer, also bürgerlich-vermittelter Herrschaft, die den Wunsch*
32 *nach direkter, antibürgerlicher Herrschaft in sich trägt. Im Übrigen bedienen*
33 *Wahlentscheidungen eher bornierte Ressentiments und diffuse politische Einstellungen*
34 *und zeugen weniger von einer differenzierten Auseinandersetzung mit Sachthemen.*

35

36 **ÄA2: Streichung S. 19, Z. 25-27 (Unternehmen sollen individuelle Fähigkeiten beachten)**

37

38 *Begründung: Eines der wenigen verbliebenen Bollwerke gegen den um sich greifenden*
39 *Selbstoptimierungswahn sind feststehende Titel und Urkunden. Berufsabschlüsse und*
40 *Zertifikate sichern, dass Personen nicht nach komplett willkürlichen Kriterien bewertet*
41 *werden. Ihr hofft vielleicht, dass die Aufhebung der Fixierung auf Urkunden der*
42 *Verdinglichung von Arbeitnehmer*innen entgegenwirken kann, doch dies ist kein probates*
43 *Mittel gegen die Gleichmacherei unter dem Diktat des Werts. Vielmehr würde eine*
44 *Flexibilisierung hier dazu führen, dass einerseits noch mehr nach individuellen Kriterien*
45 *(Aussehen, Geschlecht, Sympathie, etc.) beurteilt wird. Noch vielmehr wird so aber der*
46 *Konkurrenzkampf unter Arbeitnehmer*innen sowie der Zwang zur Selbstoptimierung*
47 *vorangetrieben, da man ja nicht mal mehr mit Zertifikaten sicher sein kann, sondern auch*
48 *noch die fünfhundertzweiundsiebzigste Fertigkeit erlernen muss, um sich am Arbeitsmarkt*
49 *behaupten zu können.*

1 ÄA3: Streichung S. 21, Z. 27-29 („Öko-Spuren“)

2

3 *Begründung: Ich hoffe für Euch, dass das Spaß war. Niemand will auf der Fahrt zum*
4 *Festival einen winkenden Gregor Gysi auf Wahlkampffahrt an sich vorbeifahren sehen.*
5 *Falls das mit den „Öko-Spuren“ insgesamt doch irgendwie ernst gemeint war, habe ich jetzt*
6 *etwas Angst bekommen.*

7

8 ÄA4: Streichung S. 21, Z. 38-39 („Genuss-Raser“)

9

10 *Realpolitik darf keinen Spaß machen. Witze sind den großen Kritiker*innen vorbehalten.*

11

12 ÄA5: Nach S. 24, Z. 45 (am Ende von Asyl & Migration) einfügen:

13

14 Organisationen, die das Leben von Geflüchteten und Zugezogenen maßgeblich
15 bestimmen, sind nur dann zu fördern, wenn sie sich glaubhaft für die Vermittlung
16 aufklärerischer Werte einsetzen. Exemplarisch hierfür sollte die Bevorzugung säkularer,
17 liberaler Islamverbände gegenüber der DITIB-dominierten Islamkonferenz stehen.

18

19 *Begründung: Prinzipiell müsste man noch viel mehr tun, um die häufig recht geringe*
20 *Wertschätzung aufklärerischer Werte unter Geflüchteten gerade zu rücken. Das*
21 *Aufwachsen in bestimmten Teilen der Welt und die fehlende Möglichkeit, sich kritisch mit*
22 *dem eigenen Hintergrund auseinanderzusetzen, führen in vielen Fällen leider zu einem*
23 *fehlenden Bewusstsein darüber, wie zentral aufklärerische Werte für eine Gesellschaft*
24 *möglichst freier Individuen sind. Da diese Erkenntnis aber vorerst ohne pragmatische*
25 *Umsetzung auskommen muss, bleibt nur der Rückfall auf ein Mindestmaß an*
26 *Unterstützung der Richtigeren übrig. Es ist beispielsweise eine Schmach, dass die*
27 *Bundesregierung immer noch der AKP-nahen, Erdogan-treuen DITIB die Deutungshoheit*
28 *über die Interessen der Muslim*innen in Deutschland überlässt und progressiveren*
29 *Stimmen die Luft zum Atmen nimmt.*

30

31

32 **A9 Nicht mit Sahara an der Spitze!**

33 *Einreicher*in: Landessprecher*innenrat*

34

35 Mit Blick auf die Aufstellung der Parte DIE LINKE zur Bundestagswahl wird zunehmend
36 deutlich, dass mit einer Spitzenkandidatur Sahara Wagenknechts zu rechnen ist. Dabei
37 gibt es viele gute Gründe, das Auftreten von Sahara Wagenknecht scharf zu kritisieren
38 und eine solche Spitzenkandidatur abzulehnen, wie sie weiter unten im Entwurf für
39 einen offenen Brief benannt werden, wenn auch nicht annähernd abschließend.

40 Entsprechend ist es unverständlich, dass Sahara Wagenknecht weiterhin den
41 Fraktionsvorsitz inne hat und schlicht unfassbar, dass sich weder auf Bundesebene in der
42 Fraktion oder im Parteivorstand, noch in den einzelnen Landesverbänden, Widerstand
43 gegen ihre Spitzenkandidatur regt. Im Gegenteil: Neben denjenigen, die von Sahara
44 Wagenknechts “Mut zur Wahrheit” ganz im Sinne der AfD hellauf begeistert sind,
45 scheinen sich selbst betont antirassistisch eingestellte Akteur*innen in dieser Partei und
46 leider auch (bei den Entscheidungsträger*innen) in ihrem sachsen-anhaltischen
47 Landesverband mit der Spitzenkandidatur Sahara Wagenknecht abgefunden zu haben,
48 entweder weil sie in selbsterfüllender Prophezeiung nicht zu verhindern sei oder weil
49 sie in einem widerlich instrumentellem Verhältnis zu den eigenen politischen Zielen gar

1 nötig sei, um wahlweise den Parteifrieden zu wahren oder Wählerstimmen zu
2 gewinnen.
3 Jedoch: Mit einer Sahra Wagenknecht als Spitzenkandidatin und einer (Landes)Partei,
4 die sich nicht deutlich von ihr distanziert können wir nicht hoffen, als eine politische
5 Kraft zu überzeugen, die sich für Einwanderung und für unteilbare, für jeden
6 gleichermaßen gültige Menschenrechte einsetzt, unabhängig davon wie, warum und
7 woher diese Menschen kommen, egal, was sie hier tun oder lassen. Statt am rechten
8 Rand zu fischen sollte es uns darum gehen, jene Wähler*innen zu halten oder überhaupt
9 erst zu gewinnen, die uns eben gerade wegen unser (zumindest einstmals)
10 konsequenten Haltung pro Geflüchtete und pro Einwanderungsgesetz wählen wollen,
11 bevor sie angesichts des kollektiven Rechtsrucks selbst der vermeintlich linken Kräfte
12 das Wählen resigniert ganz aufgeben.
13 Dabei geht es aber nicht um Wahlkampfstrategie, sondern vor Allem darum, das zu tun,
14 was inhaltlich verdammt nochmal richtig ist - und das wird unter einer
15 Fraktionsvorsitzenden Sahra Wagenknecht auch weiterhin nicht stattfinden

16
17 **Die LMV möge daher beschließen:**

18
19 Der Landesverband der Linksjugend[´solid] Sachsen-Anhalt schickt den unten
20 stehenden Offenen Brief an den Landesvorstand und die Kandidat*innen zur
21 Bundestagswahl der Partei DIE LINKE in Sachsen-Anhalt sowie an alle anderen
22 Landesvorstände aller Bundesländer, an den Bundessprecher*innenrat und alle
23 Landessprecher*innen- bzw. Koordinierungsräte der Linksjugend [´solid] bundesweit
24 mit der Bitte, sich gegenüber Öffentlichkeit und Bundesparteitag deutlich gegen die
25 Spitzenkandidatur Sahra Wagenknechts zu stellen:

26
27 In Abhängigkeit von den Reaktionen auf diesen Offenen Brief und der Nominierung oder
28 Nichtnominierung Sahra Wagenknechts als Spitzenkandidatin wird die Linksjugend
29 [´solid] Sachsen-Anhalt (**alternativ abstimmen zwischen folgenden Möglichkeiten**):

30
31 a) vertreten durch den Landessprecher*innenrat in geeigneten Formen (z.B. mit einem
32 eigenen Video) medienwirksam einen Anti-Wahlkampf gegen Sahra Wagenknecht
33 führen und gegen die Partei, die sie als Spitzenkandidatin gewählt hat und sich damit
34 inhaltlich zu ihr bekennt.

35
36 b) im Falle einer Spitzenkandidatur Sahra Wagenknechts keinen Wahlkampf für die
37 Partei DIE LINKE machen.

38
39 c) nur für eine*n durch die LMV gewählte*n Jugendkandidat*in und ggf. für
40 Kandidat*innen, die unsere Auffassung bzgl. der Nominierung Sahra Wagenknechts
41 öffentlich teilen, Wahlkampf machen.

42
43 d) vertreten durch den Landessprecher*innenrat in geeigneter Form (z.B. in
44 audiovisueller) medienwirksam einen Wahlkampf für die Partei DIE LINKE führt, in dem
45 aber die Ablehnung zu Sahra Wagenknecht und ihren Positionen deutlich wird.

46
47
48
49

1 **Offener Brief: Keine Stimme für Sahra Wagenknecht**

2
3 In den vergangenen Tagen wurde viel über mögliche Spitzenkandidaturen und die Frage
4 diskutiert, wie die Partei DIE LINKE in den Wahlkampf gehen möchte. Gleichzeitig wird
5 so getan, als sei ohnehin nur noch zu entscheiden, wer neben Sahra Wagenknecht stehen
6 darf, wenn sie nicht nur Wahlkampfkonzepte, sondern auch Programme und inhaltliche
7 Positionen unserer Partei ignorieren wird. Wir möchte dazu eines unmissverständlich
8 deutlich machen: Wir lehnen eine Spitzenkandidatur Sahra Wagenknechts ab und dafür
9 haben wir gute Gründe.

10
11 **Sahra Wagenknecht liegt inhaltlich falsch**, wenn sie das Asylrecht zum Gastrecht
12 degradiert, wenn sie von der Unterbringung in Flüchtlingslagern in Krisenregionen als
13 bessere und billigere Alternative zur Integration in eine nicht von Krieg zerrüttete
14 Gesellschaft redet, wenn sie Reichtum zur Bedingung für offene Grenzen macht, wie im
15 gemeinsamen Interview mit Frauke Petry. Sie liegt schon da inhaltlich falsch, wo sie eine
16 Diskussionsgrundlage mit AfD-Rassist*innen sieht und sich ohne Not zum Teil eines
17 Diskurses macht, in dem Rassismus akzeptiert wird.

18
19 **Diese Haltung hat bereits jetzt reale politische Folgen**, denn dass es bis heute kein
20 Konzept für eine LINKE Einwanderungsgesetzgebung gibt, die eine Alternative zur
21 nationalistischen Abschottung und zum neoliberalen Ausziehen bieten könnte, dass es
22 keine Bundestagsfraktion mehr gibt, die öffentlichkeitswirksam die Probleme von
23 Geflüchteten und nicht Geflüchtete als Problem bespricht, ist die Verantwortung der
24 Fraktionsvorsitzenden.

25
26 **Sahra Wagenknecht handelt undemokratisch**, wenn sie sich Kraft ihrer
27 Funktionärswassersuppe sowohl über die Beschlusslage der Partei als auch der Fraktion
28 hinwegsetzt und frei erfundene Bedingungen an die im Wahlprogramm geforderte
29 Öffnung von Grenzen stellt. Die Partei DIE LINKE und damit auch Sahra Wagenknecht
30 selbst wurden aber überhaupt nur gewählt, um diese und die vielen anderen Positionen
31 umzusetzen oder wenigstens öffentlich zu vertreten, die Sahra Wagenknecht jetzt über
32 Bord wirft.

33
34 **Sie wird keinen Wähler gewinnen**, denn wer uns für jene Inhalte gewählt hat, die
35 Sahra Wagenknecht aufgibt, wird sich nach einem Bekenntnis zu diesem Kurswechsel
36 eine neue politische Heimat suchen müssen. Wer dagegen Abschiebungen mit
37 menschlichem Antlitz, soziale Rhetorik mit nationalem Kern möchte, wird sich schon
38 seit Jahren bei SPD und GRÜNEN besser aufgehoben fühlen. Wer
39 menschenverachtenden Nationalismus möchte, wird sich an die AfD oder die CSU
40 wenden. Allein DIE LINKE könnte als glaubwürdige Alternative zum Mainstream der
41 Abschiebe- und Abschottungsparteien wahrgenommen werden und damit eine
42 Existenzberechtigung auf dem Stimmzettel haben: Mit Sahra Wagenknecht hat sie das
43 nicht.

44
45 **Es geht nur ohne sie**, denn auch der Parteifrieden ist nicht zu retten, indem das Steuer
46 einfach an Sahra Wagenknecht übergeben wird. Wir werden nicht nur engagierte
47 Genoss*innen und Wahlkämpfer*innen verlieren, sondern auch die Glaubwürdigkeit bei
48 denjenigen, die sich antifaschistisch und antirassistisch engagieren, die unsere

1 Sympathisant*innen, Bündnispartner*innen und konstruktiven Kritiker*innen oder gar
2 unsere künftigen Mitglieder sind oder sein könnten.

3
4 Wir appellieren daher an alljene, die in der Fraktion, im Parteivorstand, in den
5 Landesvorständen und als Delegierte auf dem Bundesparteitag mit dieser Frage befasst
6 sein werden, sich nicht mit dieser Spitzenkandidatin abzufinden, sondern um eine echte
7 politische Alternative zu kämpfen und sich entsprechend öffentlich und
8 unmissverständlich gegen ein Bekenntnis zu Sahra Wagenknecht, zu ihrem Politikstil
9 und zu ihren Inhalten zu stellen.

10

11

12 7. NEUE (UND ALTE) KANDIDATUREN

13 EIN*E JUGENDKANDIDAT*IN FÜR DIE LANDESLISTE DER PARTEI DIE LINKE FÜR DIE
14 BUNDESTAGSWAHL 2017

15

16 **Schillinger, Pia**

17 *(Bewerbungstext folgt)*

18

19

20 X MITGLIEDER DES LANDESSPRECHER*INNENRATES

21

22 **Schillinger, Pia**

23 *(Bewerbungstext folgt)*

24

25

26 1 LANDESSCHATZMEISTER*IN

27

28 **Röttschke, Jan**

29 *(Bewerbungstext folgt)*

30

31

32 1 JUGENDPOLITISCHE*R SPRECHER*IN

33

34 **Waßmann, Michael**

35

36 „Liebe Genoss*innen,

37

38 Ich möchte mich hiermit erneut als Vertreter des Jugendverbandes im Landesvorstand
39 bewerben.

40

41 **Biographie und Ämterprahlen**

42 Mein Name ist Michael Waßmann, ich bin 23 Jahre alt und komme aus dem Saalekreis
43 (der liegt um Halle drumherum), wo ich für DIE LINKE im Ortschaftsrat sitze. Ich war
44 vom November 2014 an für ein Jahr stimmberechtigtes Mitglied des LSPR und bin seit
45 Juni 2015 der Vertreter der Linksjugend im Landesvorstand sowie beratendes Mitglied
46 im LSPR. Dabei habe ich mich auch in die programmatische Arbeit der Linksjugend

1 ['solid] Sachsen-Anhalt eingebracht unter anderem, indem ich mich an der
2 Programmkommission für die landespolitischen Leitlinien sowie jetzt am LAK
3 Bundespolitik beteiligt habe.

4 5 **Der interessante Teil**

6 Gerade mit der AfD im Aufwind, mit einem allgemeinen Rechtsruck, ist es nicht nur ein
7 schönes Ideal, sondern eine Notwendigkeit, dass die Partei DIE LINKE eine klare
8 Haltung zeigt, nicht nur in der sozialen Frage, sondern auch, wenn es um Antirassismus
9 und Antifaschismus geht. Sei das im Umgang mit der AfD selbst, den man wenn
10 überhaupt nur über zwei Polizeiketten und ein Hamburger Gitter hinweg oder mit Torte
11 führen sollte, oder in der Frage der Spitzenkandidaturen, für die Torte gelegentlich auch
12 als verlockendes Mittel der Auseinandersetzung erscheint, oder in der Frage, wie
13 Wahlkampf und Wahlprogramme inhaltlich unterlegt und ausgestaltet werden.
14 Diese Haltung muss immer wieder eingefordert, begründet und erstritten werden.
15 Entsprechend hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder auch der
16 Jugendverband in die Partei eingebracht, den ich im Landesvorstand vertreten will. Zu
17 dieser Aufgabe gehören natürlich auch organisatorische Absprachen und
18 Kommunikationen über die jeweiligen Aktivitäten in beide Richtungen zu lenken –
19 diesbezüglich muss ich den bisherigen Amtsinhaber übrigens scharf kritisieren: Da hätte
20 einiges besser laufen können, als es gelaufen ist. Ich werde das besser machen!
21 Vor allem bedeutet es aber, immer wieder zur inhaltlichen Debatte herauszufordern und
22 die Positionen des Jugendverbandes stark zu machen, aber auch, sie
23 weiterzuentwickeln. Das will ich natürlich nicht Kraft meiner eigenen
24 Funktionärswassersuppe machen, sondern in enger Absprache mit dem LSPR und mir
25 dort, wo es nötig oder sinnvoll und möglich erscheint, auch über Anträge an die LMV
26 demokratische Legitimation verschaffen.“

27
28 2 DELEGIERTE FÜR DEN LÄNDERRAT DER LINKSJUGEND ['SOLID]

29
30 **Hierfür liegt bisher noch keine Kandidatur vor!**

31
32
33 10 DELEGIERTE FÜR DEN BUNDESKONGRESS DER LINKSJUGEND ['SOLID]

34
35 **Lucas (Halle)**

36
37 „Standesgemäß wollen mein Schnapsregal und ich wieder zum Bundeskongress fahren,
38 denn für uns beide gibt es dort einiges zu tun. Die vielfältigen Aufgaben des Schnapses
39 erschöpfen sich nicht nur in der Ermöglichung diverser Trinkspiele, die, aufgrund des
40 überbordenden Phrasengedresches in bester ZK der SED-Manier, zur notwendigen
41 Bewätigungsstrategie werden (z.B.: "Wir müssen jetzt doch mal"-, "Breite Bewegung"-,
42 und "Wir als Sozialist*innen"-Trinkspiel). Noch zentraler ist aber seine Fähigkeit, die
43 angesichts all der erlebten Absurditäten notwendigerweise aufsteigende Mischung aus
44 Zynismus und dem tiefen Wunsch nach Entgleisung zu sublimieren. Nur dank ihm ist es
45 überhaupt möglich, der allgemeinen Verwechslung von Einhörnern und Glitzer mit
46 Gesellschaftskritik oder dem Vortragen immer neuer Dummheiten unter Berufung auf
47 eine komplett verquere Marxinterpretation, nur mit verbaler Kritik zu begegnen.
48 Darüber hinaus hat er natürlich auch durchaus belustigende Wirkung. Aus all diesen

1 Gründen bin ich manchmal der Meinung, er könnte leicht zum wichtigsten Teilnehmer
2 des Kongresses avancieren.

3

4 Mein Beitrag wird wohl vor allem darin bestehen, den Schnaps mitzunehmen und zu
5 trinken. Paradoxerweise liegt mir jedoch eine objektiv weit weniger wichtige und
6 gleichzeitig anstrengendere Aufgabe genauso am Herzen: Und zwar die allergrößten
7 Absurditäten am Redner*innenpult (und auf twitter) zu kommentieren, in der -
8 durchaus ideologischen, da unmaterialistischen - Hoffnung, die sie Äußernden vor sich
9 selbst erschrecken zu lassen.

10 Prost!“

11

12 **Scheunchen, Chris**

13 *(Bewerbungstext folgt)*

14

15

16 2 DELEGIERTE FÜR DEN LANDESPARTEITAG DER PARTEI DIE LINKE. SACHSEN-ANHALT

17

18 **T., Eva**

19 *(Bewerbungstext folgt)*